

100

JAHRE

Regionalgruppe
Bern Espace Mittelland



Vom Buchhalterzirkel «Buzibe» zu SwissAccounting

1575 Mitglieder feiern das 100-jährige Jubiläum

Jubiläums-Spezialausgabe vom 4. April 2025

Jetzt
informieren und
anmelden

WISSEN, DAS ERFOLG BRINGT

CAS (Certificate of Advanced Studies) von SwissAccounting

Unsere CAS bieten eine bewährte, berufsbegleitende Weiterbildung, die Praxis und Theorie optimal verbindet. Sie vermitteln fundiertes Wissen, das direkt in den Berufsalltag integriert werden kann, und orientieren sich an den aktuellen sowie zukünftigen Anforderungen von Wirtschaft und Verwaltung. Unser Konzept ist klar strukturiert und auf die Bedürfnisse der Studierenden zugeschnitten – praxisnah, flexibel und mit echtem Mehrwert für die Karriere.



CAS Personaladministration (Dauer: 16 Tage)

Dieses CAS vermittelt fundierte Kenntnisse in der Personaladministration. Es umfasst Lohnabrechnung, Sozialversicherungen und Arbeitsrecht für KMU sowie deren steuerliche Auswirkungen. Ergänzend werden Leadership und Teamführung praxisnah behandelt.



CAS Schweizer Steuerrecht (Dauer: 15 - 16 Tage)

Dieses CAS vermittelt fundierte Kenntnisse im Schweizer Steuerrecht. Es behandelt die Mehrwertsteuer, Unternehmensbesteuerung, die Besteuerung von Selbständigerwerbenden und Immobilien sowie die steuerlichen Folgen bei der interkantonalen Steuerauscheidung. Zudem lernen Sie, steuerliche Konsequenzen korrekt einzuschätzen.



Executive CAS SwissAccounting (Dauer: 15 Tage)

Das Executive CAS SwissAccounting vermittelt praxisnahes Wissen zu Verwaltungsrat, Digital CFO und Executive Leadership. Es kombiniert Corporate Governance, strategische Steuerung und finanzielle Pflichten mit den Anforderungen der digitalen Transformation.



CAS Digitalisierung und KI im Accounting (Dauer: 14 - 15 Tage)

Dieses CAS zeigt praxisnah, wie Künstliche Intelligenz und digitale Technologien im Accounting und Controlling eingesetzt werden. Sie lernen, KI-gestützte Analysen zu erstellen, Business Intelligence-Tools zu nutzen und Prozesse mit RPA zu optimieren. Datenschutz, Compliance und digitale Transformation stehen dabei ebenso im Fokus.



CAS Internationale Rechnungslegung (Dauer: 12 Tage plus E-Learnings)

Dieses CAS bietet eine umfassende Weiterbildung in der internationalen Rechnungslegung. Durch die Kombination von E-Learning-Modulen und praxisorientierten Hybridveranstaltungen erwerben Sie fundierte Kenntnisse der IFRS. Anhand realer Fallstudien lernen Sie, diese Anforderungen korrekt anzuwenden und Konzernabschlüsse präzise zu erstellen.



CAS NPO SwissAccounting (Dauer: 15 Tage)

Dieses CAS vermittelt praxisnahes Wissen für die effektive Führung von NPOs. Sie erwerben Kompetenzen in strategischer Finanzplanung, ESG-Berichterstattung und der Anwendung von Swiss GAAP FER. Zudem werden Sie in den Bereichen Governance, Fundraising und Steuerrecht geschult, um die Effizienz und Transparenz Ihrer Organisation zu steigern.

Gerne beraten wir Sie auch persönlich unter **043 336 50 30** oder info@swissaccounting.org.
Wir freuen uns auf Sie!

SwissAccounting, Talacker 34, 8001 Zürich, www.swissaccounting.org



Liebe Freundin-
nen, Freunde und
Interessierte
Liebe Mitglieder der
Regionalgruppe
Swiss Accounting Bern
Espace Mittelland

berühmte badische
Wein wächst, ging
uns in Freiburg im
Breisgau ein Mitreisen-
der verloren. Alle sassen
schon im Bus – einer aber
fehlte. Ich machte mich auf

Stossen Sie mit uns an auf unser
100-jähriges Jubiläum und natürlich auf
eine blühende Zukunft mit vielen neuen
Mitgliedern!

*Ihre Cornelia Habegger
Präsidentin SwissAccounting
Regionalgruppe Bern Espace
Mittelland*

Vor 100 Jahren schlossen sich in Bern
einige gestandene Finanzpraktiker
zusammen. Sie wollten das Ansehen
ihres Berufstandes stärken, den Berufs-
titel etablieren und profilieren und für
die eigene Weiterbildung sorgen. Sie
waren Visionäre, die erkannten, dass
Dienstleistungen in der Zukunft immer
wichtiger werden. Sie waren Pioniere der
Professionalität und Zusammenarbeit.

Wenn mich jemand fragt, warum eine
Mitgliedschaft bei SwissAccounting so
erstrebenswert ist, fällt mir eine kleine
Geschichte ein, die sinnbildliche Kraft
schenkt: Bei einer Reise der Regional-
gruppe Bern zum Kaiserstuhl, wo der

den Weg, ihn zu suchen. Erschwerend
kam hinzu, dass sich der Verschwunde-
ne mit Gehilfen fortbewegen musste.
Wir waren also in Sorge. Mobilephone
sei Dank fand ich ihn dann wohlauf bei
einer Brücke. Diese kleine Episode erin-
nert mich an unseren Zusammenhalt
und unsere familiäre Atmosphäre. Kei-
ner bleibt zurück, jeder erhält Hilfe, zum
Beispiel durch unser Hotline-Team. Bei
allem Fachwissen steht der Mensch an
erster Stelle. Unsere Mitglieder kommen
aus den unterschiedlichsten Branchen:
Landwirtschaft, Gastronomie, Floristik,
Theater, Gesang, Goldschmiede und
sogar Amphibienzüchtung, um nur einige
zu nennen. Alle sind Gleichgesinnte in
einer starken Gemeinschaft.



Impressum

Herausgeber

SwissAccounting
Regionalgruppe Bern Espace
Mittelland
Talacker 34, 8001 Zürich
Telefon 043 336 50 30
bern@swissaccounting.org
www.swissaccounting.org

Redaktion

Christina Burghagen, Signau

Gestaltung

atelier barbara.kranz, Thun

Druck

Gerber Druck AG, Steffisburg
Auflage: 400 Exemplare

© 2025 swissaccounting.org
Nachdruck, Vervielfältigung jeder
Art und elektronische Verbreitung
nur mit ausdrücklicher Genehmi-
gung des Herausgebers



Liebe Mitglieder der Regionalgruppe
Bern, lieber Vorstand, liebe Freunde des
Accountings

Es erfüllt mich mit Stolz und Freude,
Euch anlässlich des 100-jährigen
Bestehens der Regionalgruppe
Bern von SwissAccounting zu gra-
tulieren. Ein Jahrhundert erfolg-
reicher Entwicklung, kontinuierlicher
Weiterbildung und professioneller Ver-
netzung ist eine beachtliche Leistung –
und ein Grund zum Feiern!

1925 legten engagierte Buchhalterinnen
und Buchhalter mit der Gründung des
«Buchhalterzirkels Bern» den Grundstein
für das, was heute als Regionalgruppe
Bern Espace Mittelland ein unverzicht-
barer Bestandteil von SwissAccounting
ist. Die damalige Vision – Fachwissen zu
fördern, den Austausch zu stärken und
den Berufsstand weiterzuentwickeln –
prägt uns bis heute.

Die Welt des Rechnungswesens hat sich
in den vergangenen 100 Jahren tiefgreif-
end gewandelt. Digitalisierung, neue
Regulierungen und sich verändernde
Märkte fordern uns immer wieder her-
aus. Doch eines bleibt konstant: Unsere
Werte von Professionalität, Weiterbil-
dung und Gemeinschaft.

Ich danke allen, die zur Erfolgsgeschich-
te dieser Regionalgruppe beigetragen
haben – den engagierten Mitgliedern,
den Vorstandsmitgliedern und den vielen
Freunden und Unterstützern. Gemeinsam
gestalten wir die Zukunft unseres Berufs-
standes, gemeinsam sind wir stark.

Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

*Herzlichst,
Ihr Dieter Pfaff
Präsident SwissAccounting*

Vom Buchhalterzirkel zu SwissAccounting

Vor 100 Jahren begann in Bern die Geschichte von SwissAccounting. Bereits 1925 standen Weiterbildung und fachliche Professionalisierung im Mittelpunkt des neu gegründeten Verbandes: Der damals liebevoll als «Buzibe» abgekürzte Buchhalterzirkel Bern wurde innert 100 Jahren zur Regionalgruppe von SwissAccounting. Dass der gemeinsame Auftritt wichtig ist, wussten schon die Gründer.

Christina Burghagen



Vielleicht stehen auch Gründungsmitglieder des Buchhalterzirkels Bern am Strassenrand oder laufen im Umzug mit während der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung 1925 in Bern. (Bild: Historische Postkarte)

Der Bahnhofplatz im Jahr 1925. (Quelle: BERNMOBIL)



Busaufstellung in der neuen Wendeschleife Gurten-Gartenstadt 1925. (Quelle: BERNMOBIL)

Die Goldenen Zwanziger – so wird mit dem verklärten Blick der später Geborenen die Zeit vor 100 Jahren beschrieben. Nach dem Ersten Weltkrieg, der Spanischen Grippe und Krisenjahre erholte sich die Wirtschaft, neue Modeströmungen und expressionistische Kunst kamen auf, die Frauen befreiten

sich aus den Korsetts, an wilden Partys wurde Charleston getanzt und in Europa verbreitete sich eine Aufbruchstimmung. Das Jahr 1925 zum Beispiel brachte revolutionäre Entwicklungen, Firmengründungen oder Erfindungen wie die Kleinbildkamera, Lautsprecher oder Sprühdosen. In der Schweiz

begann Gottlieb Duttweiler mit der Migros, Riri kam als erster Reissverschluss auf den Markt und zwei Drittel der Männer sprachen sich in einer Volksabstimmung an der Urne für eine Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) aus.

Buchführungspioniere in Bern

Doch in der Finanzbranche wurde die Zwischenkriegszeit auch von den ungeahnten und gewaltigen Börsencrashes der Schwarzen Freitage von 1923 und 1929 und der folgenden Wirtschaftskrise geprägt. Das Bewusstsein für Sorgfalt und Umsicht im Finanzwesen stieg

rasant. Besonders in der Bundesstadt Bern, als führender Verwaltungsstandort, sahen die Buchhalter den Bedarf an professioneller Buchführung, Bilanzierung und Fachkompetenz wachsen. So gründeten 21 anwesende Finanzpraktiker am 1. April 1925 (ohne Scherz) den Buchhalterzirkel Bern, kurz Buzibe. Der Zweck des kleinen Verbands: Die Mitglieder ständig weiterbilden, eine Fachbibliothek aufbauen und gesellschaftliche Anlässe pflegen. Zum Vorstand des Zirkels gehörten die Herren Maurer, Brandenberger und Enz. Die heutige SwissAccounting Regionalgruppe Bern Espace Mittelland entstand also elf Jahre vor ihrer heutigen «Mutter». In einer Zeit ohne Internet und Taschenrechner wurden in den ersten Jahren besonders der Aufbau und die Führung der Bibliothek mit Fachbüchern gepflegt.

Branche als gleichwertig anerkannt wurde. 1935 erhielten alle dem Zirkel angehörenden dipl. Buchhalter das eidgenössische Diplom ausgehändigt. Zur selben Zeit haben sich am 13. Juni 1936 in Zürich 125 Diplom-Buchhalter zu einer Kundgebung versammelt und anschliessend an diese Demonstration für ihren Berufsstand die Vereinigung eidg. diplomierter Buchhalter als ersten grossen Unterverband im SKV gegründet.

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges erlachte die Vereinstätigkeit etwas. Doch die Aufwertung des Buchhalterberufes blieb ein wichtiges Anliegen, und der Buzibe setzte sich für eine angemessene Entlohnung der Bundes-Buchhalter ein. Im Jahr 1945 zählte der Verein 150 Mitglieder. Beim 25-jährigen Jubiläum 1950 im Hotel Schweizerhof waren es bereits über 200.

Die VEB Schweiz lenkte das «Buchhalterschiff» mit sicherer Hand, so dass sich der Berner Zirkel fast ausschliesslich auf die Herausforderungen in der Weiterbildung konzentrieren konnte. Allerdings nahmen oft eher ältere Männer am Vereinsleben und den Anlässen teil. Jeweils im Herbst wurde ein Familienanlass durchgeführt, zum Beispiel im Restaurant zum Äusseren Stand mit Essen und Tanz. Die Frauen



Zu einer Zeit, als etwa in Graubünden die Autos noch nicht fahren durften, wurde die Migros 1925 gegründet. Umgebaute Ford-T-Modelle führen als Verkaufswagen mit ihren billigen Produkten durch die Schweiz und revolutionierten den Detailhandel. (Bild: Nationalmuseum)



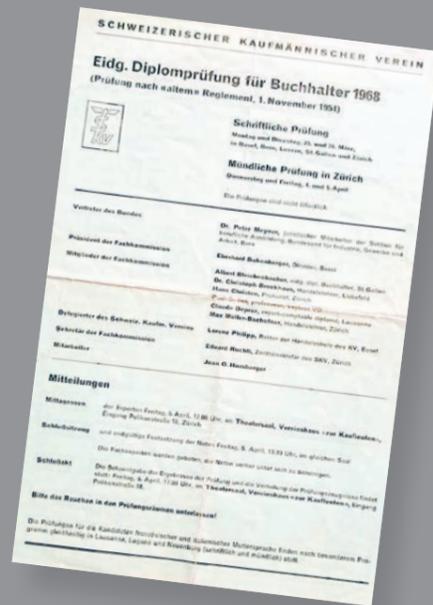
Eine Seite aus dem offiziellen Adressbuch der Stadt Bern von 1925 mit Berufseinträgen zu Bücherexperten, Buchführungen, Buchhaltungseinrichtungen und -maschinen. Eine Branche entwickelt sich. (Bild: Archiv Stadt Bern)

Durchbruch für Diplom

1930 trat ein Bundesgesetz in Kraft, das die Schaffung eines eidg. Buchhalterdiploms verankerte. Seit 1908 gab es jedoch bereits das Buchhalterdiplom des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes (SKV), das durch Prüfungen in Zürich erworben werden konnte. Der Buzibe bemühte sich erfolgreich darum, dass dieses erste Fachdiplom der



Der Vorstand der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland (v.l.n.r.): Daniela Giovanoli, Lukas Wullimann, Cornelia Habegger, Serge Dubois, Nadia Wahlen, Diego Schnydrig



Eidg. Diplomprüfung für Buchhalter 1968: Aufgebot zur Prüfung des Kandidaten Peter Tschaggalar. (Quelle: Peter Tschaggalar)



Der Bernhardiner Barry als Rettungshund und andere Bergbilder des Alpenmythos prägten den Aufstieg der Schweizer Schokolade vor hundert Jahren. Weil Schoggi bisher nur als Trink-Kakao bekannt war, erklärte Suchard auf der Packung «Zum Rohessen». (Bild: Buumehus Oberdiessbach)

erschieden in langen Abendkleidern und die Herren mit Fliege oder mindestens Krawatte.

Grosse Veränderungen ab den siebziger Jahren

Eine Statutenrevision im Jahr 1970 weist auf die Veränderungen hin, welche sich bei den Berner Buchhaltern abzeichneten. Die in 45 Jahren angelegte Bibliothek wurde dem KV Bern übergeben. 1975 zählte der Buzibe 375 Mitglieder und suchte neue und vor allem jüngere

Leute. Die Berufswelt und die Gesellschaft veränderten sich nun immer rascher und grundlegend. Die Bildungsangebote der VEB halfen, die veränderten Anforderungen meistern zu können. 1978 wurden in der Ausbildung zum diplomierten Buchhalter noch Bits und Bytes gelehrt. Die rasante Entwicklung der Informatik war bis hin zum heutigen Datenmanagement noch nicht absehbar.

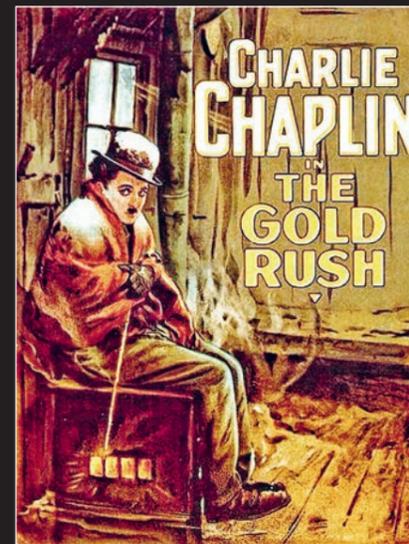


1998 wurde angesichts der neuen Statuten der VEB Schweiz beschlossen, den Buzibe vom Kaufmännischen Verein zu lösen, sich in die VEB zu integrieren und als Regionalgruppe Bern des nationalen Verbandes weiterzuarbeiten. In dieser für den KV schwierigen Zeit half dies, den bisherigen Partner finanziell zu entlasten. Der Widerstand war allerdings gross, vor allem Alteingesessene

WUSSTEN SIE, DASS ...

... im Gründungsjahr des Buchhalterzirkels, am 18. Oktober 1925, der BSC Young Boys das erste Wankdorf-Stadion mit insgesamt 22000 Plätzen eröffnete?

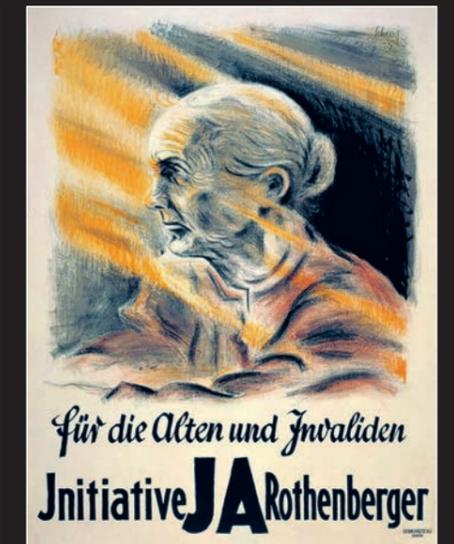
... im Gründungsjahr des Buchhalterzirkles gemäss statistischem Jahrbuch 104624 Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Bern lebten?



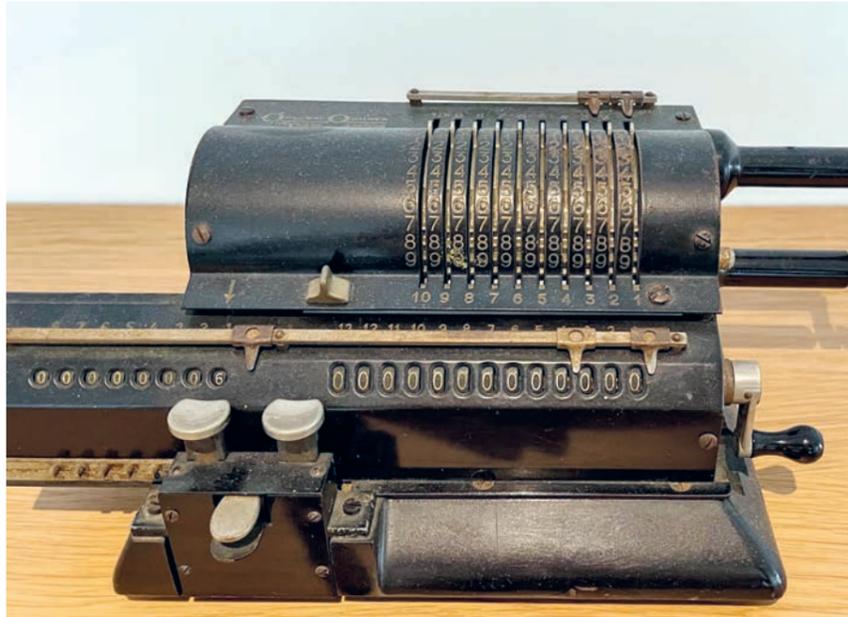
Das war 1925 der Kassenschlager in den Lichtspielhäusern der Welt. Charlie Chaplins Stummfilm vom Goldrausch. (Bild: Wikimedia)



Tanzen gehörte an den Familienanlässen des Buchhalterzirkels zum Programm! Doch es will gelernt sein, zum Beispiel in der Tanzschule am Berner Bollwerk, die elegant auf Französisch und mit Art-Déco-Grafik für sich wirbt. (Bild: Buumehus Oberdiessbach)



Vor hundert Jahren stimmten die damals nur männlichen Stimmberechtigten der Schweiz im Jahr 1925 einem Verfassungsartikel für eine Altersversicherung zu. Bis zur Einführung der AHV dauerte es allerdings noch bis 1948 – seither werden die Renten nicht nur ausbezahlt, sondern sind natürlich Teil jeder Lohnabrechnung ... (Bild: Nationalmuseum)



Diese alte Rechenmaschine aus der Original Odhner-Serie, Made in Sweden, steht in der Geschäftsstelle von SwissAccounting.
(Foto: Cornelia Habegger)

standen der Namensänderung und dem Erheben der Mitgliederbeiträge auf Schweizer Ebene skeptisch gegenüber. Doch die Anpassungen führten in der Administration zu hilfreichen Synergien.

Nach der Jahrtausendwende blieb der Verband agil und passte sich laufend neuen Herausforderungen an:

- Die Prüfungen zu Rechnungswesen und Steuern wurden laufend aktualisiert.
- An der Jahrtausendwende mussten an der Prüfung noch zwei mehrstündige Fallstudien von Hand geschrieben werden – heute reicht eine Fallstudie auf dem Computer als übliches Arbeitsinstrument.
- Die Kommunikation veränderte sich, als 2005 die Berner Regionalgruppe das erste Internet-Konzept umsetzte.
- Im Dezember 2006 startete die Berner Regionalgruppe eine exklusive Hotline mit fachlichen Auskünften zu Mehrwertsteuer, Steuern, Recht, Sozialversicherungen und weiteren Fragen im Bereich Accounting.
- Das aktuelle und langjährige Hotline-Experten-Team hat seither rund 450 oft knifflige Anfragen beant-

wortet. Zurzeit sorgen Regula Bürki, Andreas Russi und Andri Staub für eine kompetente Beratung.

- Seit dem 1. Januar 2007 besteht eine Leistungsvereinbarung mit der Wirtschafts- und Kaderschule WKS KV Bern, um fachlich relevante Kurse für Berufsleute anzubieten.
- Spannende Aus- und Weiterbildungsangebote für die Mitglieder sind seit hundert Jahren zentral für einen Verein, dessen Mitglieder fachlich up to date bleiben wollen.

Dank SwissAccounting und den Regionalgruppen bleiben die Mitglieder betreffend Veränderungen in ihrem Berufsfeld immer auf dem neusten Stand. Die Netzwerkanlässe werden sehr gut besucht, natürlich samt anschließendem Apéro riche. Bekanntlich fördern solche informellen Kontakte nicht nur die Geselligkeit, sondern vor allem den Austausch unter Berufskolleginnen und -kollegen zu aktuellen Themen.

Quellen: Informationen verschiedener Mitglieder, Jubiläumsschrift 75 Jahre VEB und Recherchen von Cornelia Habegger

123 DIE ZAHL

21

Am 1. April 1925 gründeten 21 anwesende Finanzpraktiker den Buchhalterzirkel Bern, kurz Buzibe. Heute zählt die Regionalgruppe Bern Espace Mittelland stolze 1575 Mitglieder.



10	Lehrerbeiträge	1000	
24	Postensänd	2475	
2	Bausparungen Pässid.	7660	
	Abrechnung Fälligkeit		
13	Lotting MB 1984	10.-	
26	Bronner MB 1979	6.-	
	Kickerag auf PC	3000.-	3000.-
27	Check 22 div. Jahl.	132145	
	H. Schotenleit	3100.70	
25	Check 23 div. Jahl.	938.45	
1-13	Beiträge	2144.55	
		250.-	
14	Check 24 div. Jahl.	2814.55	
14	Druckkosten	8575	
13-21	Beiträge	1724.-	
10	PC-Spesen	4203.50	
		1940	
12	Einnahmen	1132.20	
12	Check 26	100.-	
18	Barfrankierungsmg	4342.30	
25	Beiträge	8575	
28	Check 27	152.-	
28	Beiträge	4000.-	4000.-
28	do	38.-	
28	do	10.-	
11	PC-Spesen	1056.55	
		2565	
15	Beiträge	78.-	
30	Beiträge	1102.90	
8	Check 30	48.-	
		1154.90	
15		1160	

Auf die nächsten 100 Jahre

Tja, über das Buchhaltereivolkchen gibt es ja das eine oder andere Klischee – ich erinnere da an den Film «Ein Schweizer namens Nötzli» mit Walter Roderer in der Rolle des Buchhalters, einer meiner Lieblingsfilme. Von Zeit zu Zeit schaue ich ihn wieder an und muss jedes Mal lachen über die «Fehler» in der Lohnabrechnung von Adolf Kudlinski und schmunzeln über die unauffindbare Rechnung für die Klobäseli des ganzen Konzerns.

Ab und zu gleiten wir alle ab in die Erbsenzählmentalität, das Kleinkarierte, das «Tüpfelschisse». Diese amüsanten Gemeinsamkeiten und Interessen machen es aus, dass man sich innerhalb des Verbandes versteht, mit Humor über Eigenheiten lachen kann und unter Gleichgesinnten gesellige Stunden verbringen kann. Sei es beim fachlichen Austausch oder beim gemeinsamen Skiweekend, welches der harte Kern der Fachausweis-Prüflinge 1995 – der Klasse von Bern, alles Mitglieder der Regionalgruppe – noch immer jährlich durchführt!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, seid ehrlich: Wenn es ums Gesellige und den Apéro geht, sind wir immer an vorderster Front mit dabei – auf gute Gesundheit und die nächsten erfolgreichen 100 Jahre der Regionalgruppe. Proscht!

Daniel Mathys, Mitglied seit 1997, 3473 Alchenstorf



Abschlussprüfungen in früheren Jahren

Die Prüfungen zum eidg. dipl. Buchhalter waren schon damals kein Zuckerlecken. Um mit den Lösungen fertig zu werden, waren die Vorgabezeiten sehr eng. Hilfsmittel wie Taschenrechner oder ähnliches waren unbekannt. Der Berechnungsweg musste auf dem Rand des Aufgabenblattes notiert werden. Die Neunerprobe war erlaubt, wer kann sie noch? Sollten z. B. die Notizen für die Prüfungsexperten zu wenig leserlich sein, gab es einen Abzug.

Die Kurse fanden zweimal in der Woche am Abend zwischen 18.30 bis 21.30 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr statt. Für die Prüfungsvorbereitung gab es einen zusätzlichen Abend pro Woche und den Samstagnachmittag. Unabdingbar war eine statistische Hausarbeit im Umfang von 70 bis 90 Seiten (A4) zu erstellen und zur Benotung einzureichen. Eine fiktive Firma musste in allen Geschäftsbereichen organisatorisch, finanziell, Führungsmässig und statistisch dargestellt werden. Alles mit Schreibmaschine und vom Buchbinder gebunden!

Peter Tschaggelar, Mitglied seit 1968, Vorstand 1994 – 2005, 3074 Muri b. Bern

Die Hotline als einzigartiges Angebot

Die beste Praxis für die Praxis

Schon bei der Gründung des Verbandes vor 100 Jahren in Bern stand die Förderung der fachlichen Kompetenz der Mitglieder im Mittelpunkt. Heute setzt sich die Regionalgruppe Bern Espace Mittelland von SwissAccounting mit ihrer einzigartigen Hotline besonders dafür ein. Das Angebot steht den Mitgliedern seit Dezember 2006 für kurze Anfragen kostenlos zur Verfügung. Die drei Mitglieder des Hotline-Teams berichten.

Christina Burghagen

Er ist Spezialist für die Mehrwertsteuer. Andreas Russi aus Rüfenacht BE beantwortet seit 2006 Fragen an die Fachberatung der Regionalgruppe. Einmal erreichte ihn eine telefonische Fragestellung auf einer Reise im Ausland. Um den Kontakt wie üblich zu dokumentieren (auch für die Hotline-Statistik), hielt er seine Stichworte samt kleiner Skizze auf einem Zeitungsblatt fest, denn er hatte nichts anderes zur Hand. Deshalb ist dieser Papierschnipsel noch immer in seinem Hotline-Ordner fein säuberlich abgelegt ...

«Es fordert heraus, eine Frage rasch erfassen zu können und die Antwort zeitnah, kurz und bündig mitzuteilen – ohne übertriebenen Berater-Schnick-Schnack», erklärt Andreas Russi seine Tätigkeit. «Klar kommt es vor, dass ich eine Antwort nicht auf die Schnelle zur Hand habe. Das kann an der Fragestellung liegen oder an meinem Unwissen.» Weil er nie ausgelernet sei, komme es schon vor, dass etwas Zeit investiert werden müsse. «Dabei profitiere ich ebenfalls und kann mein MWST-Wissen à jour halten. Das kommt mir im beruflichen Alltag und bei Schulungen zugute», stellt der MWST-Experte aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung fest. Zwar seien viele der Fragenden ebenfalls im Treuhandbereich tätig: «Doch anstelle eines Konkurrenzdenkens ist die Verbundenheit im Verband ausschlaggebend», freut sich Andreas Russi.

Fallbeispiele zeigen die Komplexität

Regula Bürki, Spezialistin für Sozialversicherungen, erläutert anhand eines Fallbeispiels die Tätigkeit des Hotline-Teams:

- Bei einem Verein mit einer Kita und betreutem Wohnen verpflegen sich die Mitarbeitenden mit den Kindern zusammen am Tisch.
- Fürs Essen müssen sie nichts zahlen, wenn sie gleichzeitig eine Betreuungsaufsicht wahrnehmen.
- Diese Leistung erscheint weder in der Lohnabrechnung noch im Lohnausweis.
- Ohne Betreuungsarbeit bezahlen sie fünf Franken pro Mahlzeit, dieser Abzug erscheint auf der Lohnabrechnung.
- Daraus ergab sich folgende Frage an die Hotline: *Müsste nicht beim Lohnausweis bei «vergünstigte Verpflegung» ein Häkchen stehen und zum anderen für die Mahlzeiten, welche gratis eingenommen werden, Sozialversicherungsbeiträge abgezogen werden, da dies als Naturallohn zählt? Oder ist das Ganze unwesentlich und wird in der Praxis ausgeblendet?*

Nach der Analyse des Falls antwortete Regula Bürki wie folgt: «Zum Thema Essen in Kita und Heimen wurde kürzlich ein Bundesgerichtsurteil (9C_293/2023 – siehe Anhang) publiziert. Für die Beurteilung ist entscheidend, ob

es sich bei diesen Mahlzeiten um vollwertige Mahlzeiten handelt oder nicht. Dies geht aus Ihrer Fallbeschreibung nicht hervor. Daher ist eine abschliessende Beurteilung nicht möglich. – Der Wert der abgegebenen Speisen und Getränke ist diesfalls in Anwendung von Art. 13 AHVV von Fall zu Fall den Umständen entsprechend von der Ausgleichskasse zu schätzen. – Ob das Flag bei «Vergünstigte Verpflegung» gesetzt werden muss, wenn es sich nicht um eine vollwertige Mahlzeit handelt, muss mit der Steuerverwaltung geklärt werden.»

Vielfältige Themen weit über das Steuerrecht hinaus

Solch detaillierte Anfragen belegen die komplexen Fragestellungen, die ans Hotline-Team gelangen. Neben alltäglichen Steuerfragen ist das Spektrum enorm breit mit Themen wie Mantelhandel, Beteiligungsabzug, interkantonale Steuerauscheidungen, indirekte Teilliquidation und Transponierung, Sanierung, Konkurs, Handelsrecht, Arbeitsrecht, Erbrecht, Sachenrecht und vieles mehr. Andri Staub ist seit 15 Jahren Mitglied der Beratungsgruppe und betreut den Bereich Zivil- und Steuerrecht. Aus fachlicher Sicht sei dies ein unglaublich breites Gebiet, welches kaum vollständig abgedeckt werden könne, stellt der in Wabern bei Bern tätige Notar und dipl. Steuerexperte fest. «Die Hotline hält mich regelmässig auf Trab. Die Anfragen betreffen am häufigsten Steuerfragen, aber auch

Die drei Mitglieder des Hotline-Teams:

Andreas Russi, Mitglied seit 1983, Fachbereich Mehrwertsteuer (MWST) 3075 Rüfenacht

Regula Bürki, Mitglied seit 2007, Fachbereich Sozialversicherungen 3400 Burgdorf

Andri Staub, Mitglied seit 2009, Fachbereich Zivil- und Steuerrecht / Gewinn- und Kapitalsteuern, 3084 Wabern



Fragen zu Arbeitsrecht, Firmennachfolge und Umstrukturierungen.»

An einem Beispiel zeigt Andri Staub auf, wie die Mitglieder des Verbands der Zeit voraus sind. Im Jahr 2010 betraf eine Anfrage die Geschäftsbücherverordnung (GebÜV) und ob sich die Trennung von archivierten und aktuellen Informationen auf die reine (elektronische) Ablage beziehe? Fünfzehn Jahre später muss sich nun jedes Unternehmen dieser Herausforderung stellen.

Unkomplizierte kollegiale Fachberatung

Früher wurden die Fragen zum Beispiel via Website über ein Hotline-Formular gestellt und innert ein bis zwei Arbeitstagen, notfalls telefonisch innert höchstens fünf Minuten beantwortet, erinnert sich Andri Staub: «Mittlerweile läuft das unkompliziert per E-Mail, was ich begrüsse, jedoch auch dazu geführt hat, dass meine SwissAccounting-Hotlinemailbox einige hundert Einträge umfasst.» Mittlerweile greife er für die Beantwortung der Anfragen gerne auf Mitarbeitende in Praktikums zurück: «Denn sie profitieren davon, «scharfe» Fragen zu beantworten.» Das Schöne an der Hotline sei, dass sie von Kollegen zu Kollegen erfolge,

völlig unkompliziert. «Wenn es sich um komplexere Fragestellungen handelt, schildere ich, wie ich selber im vorgelegten Sachverhalt vorgehen würde.»

Das Hotline-Team anerkenne besonders das Vertrauen und die Dankbarkeit über die unverbindlichen Auskünfte, die einem von den Mitgliedern entgegengebracht würden. «Ich persönlich schätze den Kontakt zum Vorstand und meinen Hotline-Kollegen, sei es in fachlicher Hinsicht, aber auch im persönlichen Austausch sowie der Entschädigung in Form von Know-how-Training und dem jedes Jahr liebevoll organisierten Hotline-Essen», kommentiert Andri Staub sein Engagement.

450 Anfragen hat das Hotline-Team bisher bearbeitet.



Aus einer Buchhalterfamilie

In den 1960er-Jahren begann ich am KV Bern mit den Kursen für das «Buchhalterdiplom». Das war natürlich noch kein Home-Studium, sondern eine Schule abends nach der Arbeit, zum Teil auch samstags. PC und Laptop waren noch Fremdwörter, ebenso elektrische Taschenrechner. Mein Vater war als dipl. Buchhalter Mitglied beim Buchhalterzirkel Bern und so kamen wir zum ersten Kontakt an einem «Familienabend» im Schweizerhof. Das war die Bezeichnung für einen Galabend im Anzug oder Smoking, mit Ballkleidern, natürlich mit Live-Orchester und feinem Essen nebst Attraktionen, zum Beispiel einem Auftritt der Berner Troubadouren. Diese Tradition wurde danach im kleineren Rahmen im Äusseren Stand fortgesetzt und später mangels Teilnehmenden aufgegeben. Die Familienabende wechselten jährlich mit Tagesausflügen ab.

1970 bestand ich die Prüfung und konnte Mitglied des Buzibe werden. Die Prüfung musste ohne jegliche Hilfsmittel durchgestanden werden – dazu gehörte auch eine statistische Abschlussarbeit zu Hause mit manueller Schreibmaschine.

Aktivitäten wie die Netzwerkanlässe besuche ich gerne, die Weinreisen geniessen meine Frau und ich sehr. Die Netzwerkanlässe erweitern die Kontakte und das eigene Wissen. Ich bedaure es, dass dies bei mir erst nach der Pensionierung zum Tragen kam. Auf jeden Fall stelle ich fest, dass mir die Buchhaltungs-Vereinigung viel brachte.

James Egli, Mitglied seit 1970, 3122 Kehrsatz



Mit alten Bekannten

Seit 1971 bin ich Mitglied der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland, vormals genannt Buchhalterzirkel. Damals war noch die «graue Eminenz» Alfred Willener dabei. Ich habe viele Jahre an der Wirtschaftsschule in Bern und Thun Kurse in Unternehmenssteuerrecht zur Vorbereitung auf die Fachprüfung gegeben, war auch lange Prüfungsexperte. Das waren die Hauptgründe dafür, dem Verband treu zu bleiben. Nicht zuletzt auch, weil ich an Fachveranstaltungen immer wieder alte Bekannte treffen konnte.

Ernst Maeder, Mitglied seit 1971, 3210 Kerzers



Warum bin ich der Regionalgruppe Bern beigetreten? Gute Frage ...

Meine Motivation war:

- Prüfungsvorbereitung zum Fachausweis
- Regelmässige Netzwerkanlässe über Neuerungen im Finanz- und Rechnungswesen und spezifische Weiterbildungen mit top qualifizierten Referenten
- Das Wissen wird geschult, damit wir in allen Lebenslagen in der Lage sind, Nägel mit Köpfen zu machen.

Unsere Regionalgruppe lebt nach dem Sprichwort: Zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen.

Der Wissensaustausch und die Kollegialität werden, mit Einbezug der Angehörigen zum Grillplausch und kulturellen Weinreisen, bei gemütlichem, lustigem Beieinandersein gelebt und gepflegt, was bleibende und lustige Erinnerungen hinterlässt.

Noch heute lachen wir herzlich über Erlebnisse, wie auf der Rheinland-Pfalz-Weinreise. Bei der Dislozierung von einem zum nächsten Weinkeller führte der Weg an einer Lingerie-Boutique vorbei, wir vergassen alle Weinpressen. Viel lieber versetzten wir uns in die Zeit des Films «Die Herbstzeitlosen» und probierten, begutachteten, unter strenger männlicher Beurteilung und grosser Freude der Verkäuferin, extravagante Dessous. Mit Ach und Krach konnten wir uns der Gruppe bei der Degustation noch anschliessen.

Der zweite Austreter: Anlässlich einer Stadtbesichtigung verirrten wir uns in einem Taschenladen, welcher gleich um 5 Handtaschen erleichtert wurde. Stolz über unseren Kauf gönnten wir uns noch ein Eis, was zu einem 15-minütigen, unbuchhalterisch verspäteten Eintreffen für die Weiterfahrt führte ... Zum Glück wurde es uns nicht zu übel genommen.

Es tut so gut, dass wir als «Ärbslizeller» so lustige, vor allem für das Gemüt aufbauende Anekdoten erleben dürfen. Das gibt der ganzen Regionalgruppe einen guten Zusammenhalt.

Franziska Zosso, Mitglied seit 2008, 3073 Gümligen



Einsatz für den Berufsstand

Lang lang ist es her, dass ich vom damaligen Präsidenten Ferdi Christen angefragt wurde, im Vorstand der Regionalgruppe Bern mitzumachen. Wir setzten uns für den Berufsstand ein, am wichtigsten war aber das Netzwerken, wobei es diesen Begriff damals noch gar nicht gab.

Die Vorstandssitzungen und Fachreferate waren interessant. Heute sind mir aber vor allem die gemeinsamen Nachtessen nach den Sitzungen, die Ausflüge zur Brauerei Gurten (die gab es damals noch), zum Tierpark Dählhölzli, zur Nationalbank oder zur Uniklinik Insel in Erinnerung. Und unvergessen bleiben die von Bonzo Häfliger organisierten Weinreisen ins Burgund oder an den Gardasee sowie das 75-Jahr-Jubiläum des Verbandes auf dem Gurten, unserem Hausberg.

Marietta Lüthi, Mitglied seit 1987, Vorstand 1993 – 2003, 3054 Schüpfen



Von der Eigenständigkeit der Berner

Während es unser nationaler Verband «nur» auf 89 Jahre bringt, feiert die Regionalgruppe Bern bereits ihr hundertjähriges Jubiläum. Am 1. April 1925 wurde der Buchhalterzirkel Bern, kurz Buzibe, gegründet. Als VEB Schweiz die Regionalgruppen bzw. die Buchhalterzirkel vollständig integrieren wollte, gab es in Bern grossen Widerstand. Die Alteingesessenen wollten nichts wissen von der Namensänderung. Auch, dass der Schweizer Verein die Mitgliederbeiträge erhob, und nicht mehr der Buzibe, war nicht gerne gesehen. Ich sass damals im Vorstand von veb.ch und musste einiges an Überzeugungsarbeit leisten, bis die Mitglieder von Bern den Änderungen zustimmten. Als Kassier des schweizerischen Vereins sah ich aber, welche administrativen Erleichterungen dies für die Regionalgruppen mit sich brachte. Anhand des Mitgliederbestandes am 31. Dezember überwies ich jeweils im Januar die Mitgliederbeiträge für das neue Jahr. Heute wünsche ich der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg.

Peter Jakob, Mitglied seit 1975, Vorstandspräsident 1981 – 1990, 3422 Kirchberg BE



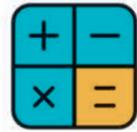
Strahlende Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum!

Die WKS KV Bildung Bern und die Wirtschaftsschule Thun gratulieren der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland von Swiss Accounting herzlich zum beeindruckenden 100-jährigen Bestehen. Wir danken für die langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit und unermüdlichen, wertvollen Beiträge zur Weiterentwicklung der Finanzbranche.

Wir wünschen der Regionalgruppe und Swiss Accounting weiterhin viel Erfolg und eine glänzende Zukunft. Mögen die kommenden Jahre ebenso inspirierend und erfolgreich sein wie die vergangenen 100 Jahre.

Mit den besten und herzlichen Grüßen,

WKS KV Bildung Bern und
Wirtschaftsschule Thun



Gemeinsam Grosses bewegen

- Berater:in Berufliche Vorsorge BV IAF
- Dipl. Finanzberater:in IAF
- Excel-Modulkurse und -Prüfungen
- Expert/in in Rechnungslegung und Controlling
- Fachfrau / Fachmann Finanz- und Rechnungswesen
- Finanzplaner/in mit eidg. Fachausweis
- Sachbearbeiter:in Immobilien-Bewirtschaftung
- Sachbearbeiter:in Rechnungswesen
- Zert. Vermögensberater:in - IAF
- Zert. Versicherungs- und Vorsorgeberater:in - IAF

Weitere Informationen www.wksbern.ch



Fürs «Du» brauchte es Zeit

Ich bin unserem Verband nach der Buchhalter-Vorprüfung im Jahre 1978 als junger Berufsmann beigetreten. Seither ist bald ein halbes Jahrhundert vergangen. Die Berufswelt und vieles darum herum hat sich grundlegend verändert. Auch dank der Angebote von SwissAccounting ist es mir über diese lange Zeit gelungen, mich an die veränderten Anforderungen anzupassen.

In der Ausbildung zum dipl. Buchhalter haben wir noch Bits und Bytes gelernt. Die rasante Entwicklung der Informatik war noch nicht absehbar. Nach dem Erwerb des Diploms war ich als Experte tätig und es ist mir gelungen, bis zum Rentenalter mit jeweils aktualisiertem Wissen und der Berufserfahrung dabei zu bleiben.

Ich erinnere mich an meinen ersten Einsatz bei den Fallstudien-Korrekturen. Die älteren Kollegen erschienen noch mit Anzug und Krawatte. Das «Du» wurde den Jüngeren erst nach einer gewissen Bewährungszeit angeboten. Damen waren im Expertengremium die grosse Ausnahme. In den letzten 50 Jahren hat sich all dies positiv verändert. Bis heute schätze ich den kollegialen Austausch mit Berufskollegen bei Veranstaltungen des Verbandes und pflege Kontakte aus der Ausbildungszeit und meiner Expertentätigkeit.

Kurt Flüeli, Mitglied seit 1983, ehemaliger Fachexperte, 4552 Derendingen SO



Mitmachen und selbst erleben!

Weshalb bin ich Mitglied? Schon in meiner Schulzeit war der «Buchhalter-Verband» präsent, da mein Vater an den Weiterbildungsanlässen in Vitznau teilnahm. Noch heute schwärmen meine Eltern von den Reisen mit dem veb.ch zum Beispiel nach Südamerika oder Australien.

Nach der Lehre und Wanderjahren ergab sich die Gelegenheit, in die Buchhaltung zu wechseln. Dies weckte Lust auf mehr, auf den Fachausweis. Nach erfolgreichem Abschluss folgte die Weiterbildung zum Diplom. An der Diplomfeier erzählten meine «Schulgspändli» vom veb.ch und überzeugten mich für eine Mitgliedschaft. Kurz darauf wurde mein Lerngruppen-Kollege zum Präsidenten der Regionalgruppe gewählt und junger, frischer Wind kam in den Verband. Seither werden die Anlässe Anfang Jahr in meiner Agenda notiert, sind doch die Referate eine Bereicherung für den Berufsalltag. An den Apéros trifft man ehemalige «Weiterbildungsleidensgenossen» und neue Bekanntschaften. Daraus entstanden sogar Freundschaften.

Empfehlenswert für alle sind auch die gemütlichen Weinreisen mit Rahmenprogramm. Sie führten etwa ins Elsass (samt Nachtwächter), nach Würzburg-Mainfranken (Boxbeutel-Flasche), an den Gardasee-Verona (Amarone), in die Pfalz St. Martin-Speyer (alkoholfreier Wein), ins Piemont (Aussichtsterrasse in Barolo), die Bündner Herrschaft (preisgekrönte Brennerei), das Tessin (im Corona-Jahr) oder das Markgräflerland-Kaiserstuhl (Schloss und Bergwerk). Schöne Gegenden, spannender Wein und Weinbau mit Herzblut.

Nicht zu vergessen sind die kurzweiligen Hauptversammlungen oder die Familienanlässe, wie auf die leicht verschneite Belalp, oder der Fondueabend, an welchem Caquelons mit Champagner-, Bier-, Feuerwehr- und Pyrenäen-Fondues auf Glockenschlag des Käfers den Tisch wechselten. Ist das nur Klatsch und Tratsch von damals? Nein: Mitmachen und selbst erleben!

Rico Hunger, Mitglied seit 2000, 3604 Thun

Les superbes échanges

En tant que membre depuis ..., les séminaires sont très intéressants et les soirées networking aussi, cela me permet de rencontrer des nouvelles personnes. L'assemblée générale du groupe Mittelland est toujours passionnante et donne lieu à de superbes échanges.

Tanja Becker, Membre depuis 2022, 3232 Ins



Danke!

Was wir an der Regionalgruppe und den Kurzreferaten schätzen: Horizons-erweiterung mit gemütlichem Beisammensein – danke an den Vorstand.

Yvonne Ueltschi, Mitglied seit 2010 & Urs Ueltschi, Mitglied seit 1981, 3185 Schmiten



Der Verband als Qualitätsmerkmal

Ich erinnere mich, dass ich 1988 mit dem erworbenen Wissen von der Uni als junge Finanzleiterin ziemlich ratlos dastand. Der ergänzende Weg über die höheren Fachprüfungen war eine gute und notwendige Investition. Als CFO einer börsenkotierten Unternehmung kann ich heute aus erster Hand bestätigen, wie wertvoll die hier erworbenen Kenntnisse und Netzwerke sind. Unser Verband und die Regionalgruppen haben über Jahrzehnte hinweg unzählige Fachleute unterstützt und zur Weiterentwicklung des Berufsstandes beigetragen. Wenn ich heute rekrutiere, wähle ich gerne stolze Absolventinnen und Absolventen des Verbandes.

Alice Kalbermatter, Mitglied seit 2009, 3900 Brig



Unsere Mitglieder überschreiten die Kantons Grenzen!

Aktuell zählt die Regionalgruppe Bern Espace Mittelland 1575 Mitglieder, die in der ganzen Schweiz verteilt sind. Als Mitglied profitieren Sie von vielfältigen Vorteilen, bleiben fachlich à jour und haben die Möglichkeit, Ihr berufliches Netzwerk auszubauen und zu pflegen. Wir bieten für unsere Mitglieder ein spannendes Jahresprogramm mit vielfältigen Veranstaltungen: kostenlose Netzwerkanlässe zu interessanten Themen, die jährliche Generalversammlung mit Rahmenprogramm sowie weitere gesellige Events. Gemeinsam sind wir stark!

SwissAccounting vertritt die Interessen unseres Berufsstandes und setzt Standards. Deshalb ist jede Mitgliedschaft wichtig und zählt – auch Ihre! Sie als Aktiv-Mitglied können zudem unsere Titel «Bachelor Professional» für den Fachausweis und «Master Professional» für das Diplom beantragen und führen.

Netzwerk laufend erweitern

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung zum Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen im Jahr 2018 habe ich mich für den Beitritt in den Verband entschieden. Kurz darauf durfte ich auch Herbert Mattle, damaliger Präsident, im Rahmen einer Laufbahnberatung persönlich kennenlernen. Unter anderem dank seiner Ratschläge habe ich in meiner Karriere entscheidende Weichen gestellt und bin heute da, wo ich sein wollte. Als gebürtiger Ostschweizer mit beruflichen Stationen in Gebieten der Deutschschweiz bin ich nach der Regionalgruppe Ostschweiz/FL und Wechsel zur Regionalgruppe Zürich seit rund vier Jahren Mitglied der SwissAccounting Regionalgruppe Bern Espace Mittelland.

Ich schaue gerne zurück auf die zahlreichen Anlässe, an denen ich teilgenommen habe. Mich überzeugen immer wieder die professionellen Referentinnen und Referenten. Nebst den Fachveranstaltungen schätze ich weitere Anlässe wie den Herbstplausch der Regionalgruppe, das Grillieren, das gemütliche Beisammensein sowie die spannenden Gespräche mit anderen Mitgliedern. In meiner beruflichen Funktion in der öffentlichen Verwaltung bündeln sich verschiedene Rechtsgebiete. SwissAccounting bietet mir die ideale Plattform, mich über Änderungen auf dem Laufenden zu halten, Bekanntschaften zu pflegen und mein berufliches Netzwerk laufend zu erweitern.

Andreas Weber, Mitglied seit 2018, 4800 Zofingen



Von Bäumen zu Zahlen

Als ausgebildeter Forstwart und diplomierter Förster HF hätte man wohl kaum erwartet, dass mein Weg mich eines Tages in die Finanzwelt führen würde. Doch als Quereinsteiger, liess ich im Sommer 2000 den malerischen Osten (TG/GR) der Schweiz hinter mir und zog nach Bern. Wer hätte gedacht, dass jemand, der einst Bäume zählte, nun Zahlen jongliert?

Der eineinhalbjährige Intensivkurs zum Fachausweis an der Wirtschafts- und Kaderschule in Bern von 2001 bis 2003 war mein Sprungbrett in die Welt des Rechnungswesens. Auch wenn die Fächer Organisation und Informatik in der Ausbildung irgendwann leider gestrichen wurden, bleibt meine Erinnerung an diese Fächer lebendig – als ob ich sie gestern noch als Prüfungsexperte korrigiert hätte. An der Controller Akademie Bern habe ich mich von 2009 bis 2012 zum dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling ausgebildet, und seitdem betätige ich mich auch als Prüfungsexperte im Fach Controlling.

Ich bin stolz, seit 2003 Teil der Regionalgruppe Bern zu sein, wo ich sowohl fachlich als auch gesellig den Austausch sehr geniesse. Selbst nach meinem Umzug nach Davos im Jahr 2023 fühle ich mich meinem Arbeitsplatz in Bern und der Regionalgruppe weiterhin verbunden. Der Reiz der Zahlen und SAP-Systeme hat mich in seinen Bann gezogen, doch es sind die Menschen und Erlebnisse, die das Ganze wirklich wertvoll machen.

Roman Weber, Mitglied seit 2003, 7260 Davos Dorf



Eindrückliches Fest vor 50 Jahren

Dank der stetigen Erweiterung des Weiterbildungsangebotes ist die Bedeutung und Anerkennung unseres Verbandes eine eindruckliche Tatsache. Ich erinnere mich an das 50-Jahr-Jubiläum des Buchhalterzirkels Bern im Schweizerhof – das war ein toller Anlass! Die Aussage des damaligen Präsidenten von der VEB Schweiz, Hans Baillod, ist mir in bester Erinnerung geblieben: Er habe noch nie gehört oder erlebt, dass die Tochter älter sei als die Mutter ...

Heinz Bigler, Mitglied seit 1971, Vorstandsmitglied 1972 – 1981, Ehrenmitglied seit 1989, 3036 Ittigen



Das besondere Bouquet der Weinreisen

Zum Verband gelangte ich bereits mit 24 Jahren. Ich war «erblich» vorbelastet durch meinen Vater Bonzo, der im Vorstand des Buzibe tätig war. Von 2004 bis 2016 war ich ebenfalls im Vorstand vertreten. Gerne erinnere ich mich dabei an die dreitägigen Weinreisen, bei denen das Gesellige ausgiebig gepflegt werden konnte. Diese Tradition hat sich erfreulicherweise bis heute gehalten und erfreut sich weiterhin einem regen Zuspruch. Da gäbe es die eine oder andere Anekdote zu erzählen, von einem Pub ohne Schliesszeiten in Beaune, einer Bocksbeutel-Weinverkostung in Iphofen, einer Nachtwächter-Runde in Turckheim, einem 24h-Weinprobier-Angebot sowie Saumagen in der Pfalz oder einem Schwimmbad für Beckenrand-Schwimmer und Apéröler in Barolo.

Martin Häfliger, Mitglied seit 1995, Vorstand 2004 – 2016, 3110 Münsingen

Eine gute Sache

In ein paar Jahren blicke ich wohl auf meine Vorstandstätigkeit zurück und freue mich an den erreichten Zielen: Gemeinsame tolle Anlässe organisiert, eine lockere Atmosphäre im Vorstand und ein grosses Beziehungsnetz geschaffen zu haben. So konnte ich mein Ressort Marketing/PR getrost in die Hände jüngerer Leute legen. Ich durfte als erste Frau eine der Regionalgruppen präsidieren und wurde danach in den Vorstand von SwissAccounting berufen, wo ich bis heute für den Bereich Finanzen und die Regionalgruppen zuständig bin. Der rege Gedankenaustausch in all diesen Jahren auf beruflicher und privater Ebene und die aufgestellte, freundliche Atmosphäre haben mich vollends überzeugt, dass SwissAccounting eine gute Sache ist, hinter der ich stehen kann.

Andrea Wyss, Mitglied seit 1995, Vorstand von 2004 – 2018 und Präsidentin 2010 – 2018, 3312 Fraubrunnen



Seit stolzen 67 Jahren im Verband

Am Anfang noch unter dem Namen «Buchhalterzirkel» war ich ein wenig aktives Mitglied. Erst als die Frauen das Zepter übernahmen, das waren vor allem Cornelia Habegger und ihre Vorgängerin Andrea Wyss, kam etwas Leben in die Bude!

Hans Klötzli, seit 1. Mai 1958 bis zum heutigen Tag Mitglied, 3072 Ostermundigen



Sich immer wieder weiterbilden können

Warum ich Mitglied wurde und bleibe? Das sind die wichtigsten Gründe:

- Aktuelle Probleme aus der Praxis lösen in den Bereichen Bewertung (Bilanz) und Steuern
- Wissen auf aktuellem Stand halten
- Praxis aus anderen Branchen kennenlernen
- Organisationsentwicklung diskutieren
- Besonders hervorzuheben sind die neuesten steuerlichen Behandlungen von Geschäftsvorfällen
- Aktienrechtsentwicklungen
- Automation
- Aktualisierung Stoff Buchhalterprüfung

Besonders gut erlebt habe ich die Kollegialität im Verband, den Erfahrungsaustausch und die Diskussionen, die Geselligkeit, die Unternehmensbesichtigungen sowie die Berichte von Auslandsreisen oder die Vergleichsdiskussionen mit Bücherexperten.

Heinz (Heinrich) Hächler, Mitglied von 1975 bis 1990, Vorstandsmitglied 1985 – 1989, 3018 Bern



Krankenkasse Steffisburg
kkst.ch regional & individuell.

Setzen Sie auf uns
...dann liegen Sie richtig!

zum Wettbewerb



Prämienrechner



Kutschenfahrt
im Wert von 600 Franken



Übernachtung für 2 Personen
im Wert von 395 Franken



Einkaufsgutschein
im Wert von 300 Franken



BIERHÜBELI

Bei uns hat Feiern eine lange Tradition.

Seit über 100 Jahren.

IHR BUSINESSEVENT BEI UNS

WWW.BIERHUEBELI.CH/BUSINESSEVENTS

Marktfähig bleiben

Ich trat nach dem Bestehen der Prüfung für den Fachausweis dem Verband bei. Mein Ziel war der Austausch mit anderen Berufsleuten in meinem Metier und die Möglichkeit, mein gelerntes Wissen aktuell zu halten. Die Anlässe haben mir geholfen, die Marktfähigkeit zu bewahren. Denn vielfach wirkt man in den KMUs als Experte und kann sich nicht wirklich über Fachthemen austauschen. Bei den Treffs mit Berufskollegen jedoch ist es möglich, Herausforderungen zu diskutieren, ich bekomme Impulse für neue Lösungen und erfahre, wie es andere in dieser Situation gemacht haben.

Unsere Vereinigung hat mir all die Jahre viel gebracht. Auch die Verbandszeitschrift erwies sich als nützlich, auch wenn ich sie manchmal nur verspätet lesen kann. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung empfehle ich allen Berufsleuten SwissAccounting beizutreten, sie werden es nicht bereuen. Der Verband hilft einem, am Puls der Zeit zu bleiben. Neben all dem Fachsimpeln kommt im Verband die Geselligkeit nie zu kurz und man fühlt sich gut aufgehoben in der Familie.

Adrian Stöckli, Mitglied seit 1995, Revisor seit 1997/1998 bzw. 2002, 3184 Wünnewil



Frauen und junge Leute gesucht

Ich war früh im KV aktiv, dort machte ich Bekanntschaft mit dem Buzibe, dem Buchhalterzirkel Bern. 1990 wurde ich für den Vorstand angefragt, 1993 zum Präsidenten gewählt, weil Claude Chappuis kurzfristig ausstieg. Wir Berner durften das 75-jährige Jubiläum von veb.ch im Jahre 2000 organisieren und feierten auf dem Gurten.

Ich stellte fest, dass vorwiegend ältere Männer im Verein und an den Anlässen mitmachten. Mein Wunsch war es, Junge und Frauen zu motivieren, der Regionalgruppe beizutreten. Das gelang mir. Wenn ich heute wieder mal an eine Veranstaltung gehen kann, kenne ich nur noch wenige Leute. Unterdessen haben die Frauen die Mehrheit erlangt und das freut mich.

Im Jahre 2002 wurde ich pensioniert und gab das Präsidium in der Regionalgruppe Bern ab, denn ich wollte meine Zeit im Wallis geniessen. Was bleibt in Erinnerung nach so vielen Jahren? Es sind spezielle Erlebnisse wie auf einer Weinfahrt im Piemont, als wir hörten, dass Lady Diana tödlich verunfallt sei. Oder dass während eines «Bislihalts» irgendwo in Italien plötzlich zwei Mitglieder fehlten. Oder dass wir an einem Fest im Äusseren Stand gemäss Sitzordnung an den falschen Tischen sassen. Beim herbstlichen Familienanlass mit Essen und Tanz gehörte es vor meiner Zeit zur Tradition, dass die Frauen mit langen Abendkleidern und die Herren mit Fliege dabei waren.

Ferdinand Christen, Mitglied seit 1981, Vorstandsmitglied bzw. Präsident 1990 – 2002, 3303 Münchringen





Harte Prüfungsexperten entpuppten sich als treue Mitglieder

Mein Weg zur Expertin verlief steinig bis stolprig. Als Primarschülerin wollte ich Floristin lernen, doch Ausbildungsstellen waren selten. Deshalb hielt ich im 10. Schuljahr nach einer KV-Lehrstelle Ausschau. Sätzlrechnungen und Algebra hasste ich, alles war unlogisch – so machte mir mein jüngerer Bruder die Aufgaben, was sich im 5. Semester des KV rächte. Ich brauchte Stützunterricht im Hinblick auf die Prüfungen. Hier bekam ich eine Logik und Freude am Rechnungswesen, was sich in den Prüfungsnoten niederschlug. Neben der Berufspraxis in Administration, Buchhaltung und Personalwesen bildete ich mich weiter zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen, zur Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen bis zur eidg. dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling. Nebst mehrstündigen Fallstudien gehörten zu den mündlichen Prüfungen Rechnungswesen und Steuern. Da wünschte ich die Experten irgendwohin! Heute weiss ich, dass diese Herren treue Mitglieder unserer Regionalgruppe sind.

Heute darf ich ein grossartiges Vorstandsteam führen und gemeinsam mit unseren Mitgliedern spannende Jahresprogramme gestalten. Ich freue mich über die vielen positiven Feedbacks unserer Mitglieder. Wir wollen kein Alt-Diversity-Club sein, sondern uns laufend verjüngen und weiter wachsen. Danke für alle Feedbacks!

Cornelia Habegger, Mitglied seit 2002, Vorstand seit 2010 und Präsidentin seit 2018, 3421 Lyssach

Vom Gärtnerbüro zum Controller

Meine berufliche Laufbahn startete nicht mit Finanzen. In einer Gärtnerei und als Gärtnerssohn aufgewachsen war für mich von Anfang an klar, dass ich Gärtner werden würde. So geschah es. Aber irgendjemand musste ja das Büro machen, daran fand ich auch meinen Gefallen. Schritt für Schritt rutschte ich in den Bereich der Finanzen. Nach der Lehre besuchte ich die Handelsschule, später absolvierte ich berufsbegleitend die Ausbildung zum Technischen Kaufmann mit eidg. Fachausweis. Es folgte der Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen. Später wurde ich diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling und schaffte den Master-Abschluss (MAS) FH in Controlling.

2012 erhielt ich eine «komische» Einladung für einen Prüfungsabsolventen-Apéro von der Regionalgruppe Bern veb.ch. «Kannst ja mal schauen gehen ...» dachte ich mir ohne grosse Erwartungen. Diesen coolen Abend werde ich nie mehr vergessen. Es war mir sofort klar, bei diesem Verband aktiv mitzumachen. Für mich gibt es keinen Grund, bei SwissAccounting nicht dabei zu sein. Der Verband stärkt den Berufsstand und vertritt unsere Interessen in Wirtschaft und Politik. Er bietet seinen Mitgliedern viel, angefangen bei den praxisorientierten Weiterbildungen über interessante Angebote und Vergünstigungen bis zu den Netzwerkanlässen der Regionalgruppen.

Lukas Wullimann, Mitglied seit 2012, Vorstand seit 2016, 3006 Bern

Beeindruckender Wandel des Verbandes

Ich liebe Zahlen. Zahlen sind logisch und sie zeigen klar ihre Bedeutung. Null ist nichts und eins ist mehr. Ich hatte immer schon ein Händchen, Zahlen zu sortieren und in Tabellen zusammenzufassen. So war für mich bei einer Anfrage der Regionalgruppe Bern 1996 klar, mitzuwirken, um mich am liebsten um die Finanzen zu kümmern. Man muss sie im Griff haben, Einnahmen und Ausgaben abwägen: Wo braucht es etwas mehr? Wo können wir etwas ausgeben? Da ich das eigentlich schon mein Berufsleben lang praktiziere, fällt mir das leicht und ich habe Freude daran.

Irgendwie ist es auch mein Schicksal und meine Bestimmung, beruflich als Treuhänderin, halbprivat bei SwissAccounting und ganz privat als Verwalterin der Familienfinanzen tätig zu sein. Dort muss ich ab und zu auf die in absoluter Unkenntnis der Finanzlage gestellte Frage meines Mannes reagieren, die lautet: «Schatz hei mir no Gäud?» Seit 1997 darf ich nun bei der Regionalgruppe im Vorstand mitwirken. 2005 habe ich als Kassierin die Finanzen übernommen und bin immer noch sehr gerne dabei. Das Interessante an dieser Arbeit sind nicht nur die Finanzen, sondern auch der rege fachliche Austausch in verschiedenen Formen. Ebenso schätze ich die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen – wir sind ein gut eingespieltes und tolles Team.

Was mich in all den Jahren ebenfalls beeindruckt hat, ist der Wandel vom VEB, wie ich ihn am Anfang kennenlernen durfte, zu SwissAccounting in der heutigen Zeit.

Daniela Giovanoli Mitglied seit 1997, Vorstand seit 1997, 3027 Bern

Auch für Nicht-Buchhalter

Meine Laufbahn in der Zahlenbranche begann mit der Entscheidung, mich von 2014 bis 2017 zum Treuhänder mit eidgenössischem Fachausweis ausbilden zu lassen. Nach erfolgreichem Abschluss suchte ich nach einem geeigneten Verband, um mich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Auf Empfehlung einer Berufskollegin schnupperte ich 2018 «SwissAccounting-Luft» an einem Netzwerkanlass. Ich merkte schnell, dass ich hier auch als Treuhänder und Nicht-Buchhalter am richtigen Ort bin.

Es folgten spannende Netzwerkanlässe samt feinen Apéros und Diskussionen. Im Jahr 2020 fragte mich Präsidentin Cornelia Habegger, ob ich nicht Interesse hätte, dem Vorstand beizutreten. Ich sagte zu und schnupperte im August 2020 an einer Vorstandssitzung. Die Chemie und der Zusammenhalt des Vorstandes haben mich beeindruckt. Danach war klar, dass ich Teil dieses Gremiums werden wollte, um meinen Elan und Leidenschaft für diese Materie miteinzubringen. Seitdem engagiere ich mich zusammen mit Lukas Wullimann für das Ressort Anlässe. Zusammen mit allen anderen Vorstandsmitgliedern entstehen so immer wieder tolle und gutbesuchte Netzwerkanlässe, Weinreisen, Herbst-Pläusche und vieles mehr für unsere Mitglieder.

Serge Dubois, Mitglied seit 2018, Vorstandsmitglied seit 2021, 3210 Kerzers

Tolle Zusammenarbeit

Gegen Ende meiner Ausbildung im Jahr 2013 machte mich die Fallstudien-Dozentin und heutige SwissAccounting-Regionalgruppenpräsidentin Cornelia Habegger auf den Fachverband aufmerksam. Daraufhin war für mich klar, dass mir als stolze Fachausweis-Inhaberin ein Beitritt nur Positives bringen konnte: Interessante Vorträge, um beruflich auf dem Laufenden zu bleiben, wertvolle Kontakte sowie abwechslungsreiche Anlässe. Ich freue mich immer wieder auf die Begegnungen und die Professionalität der Referentinnen und Referenten. Das Kontakteknüpfen nach den Anlässen wird stets von feinem Essen und Trinken begleitet, was mir als Genussmensch sehr gefällt.

Als der Vorstand der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland mich 2017 anfragte, einen freien Platz zu besetzen, freute ich mich sehr darüber und wurde auch gewählt. Die vielfältige und tolle Zusammenarbeit mit den Vorstandskolleginnen und -kollegen gefällt mir sehr. Auch das gesellige Beisammensein kommt nicht zu kurz. So sind wertvolle Freundschaften entstanden, für die ich sehr dankbar bin. Gerne unterstütze ich die Regionalgruppe Bern Espace Mittelland dabei, für bestehende Mitglieder ein attraktives Programm zu bieten und Neumitglieder zu motivieren, von den fachlichen und persönlichen Vorteilen zu profitieren.

Nadia Wahlen, Mitglied seit 2013, Vorstandsmitglied seit 2018, 3604 Thun

Buchhaltung als Leidenschaft

Meine berufliche Laufbahn startete ich klassisch mit der kaufmännischen Lehre in einer KMU-Unternehmung. Zahlen lagen mir schon zu dieser Zeit, ebenso wie unterstützende Informatiksysteme. Dies führte zu meinem Studium in Wirtschaftsinformatik. Durch die Arbeit als Auswertungsspezialist 2007/2008 bei der Abteilung Finanzen und Controlling einer grösseren Firma entdeckte ich meine Leidenschaft zur Buchhaltung wieder. Aus diesem Grunde trat ich dem Berufsverband bei und es folgten verschiedene Ausbildungen wie Master (MAS) FH in Controlling und Master (MAS) FH in Account und Reporting sowie zum Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen.

Immer wieder spannend fand ich die Anlässe mit kompetenten Referierenden. Ebenso die Zusammensetzung der gemischten Altersgruppe mit den Apéros und Gesprächen und die Zusammensetzung des Vorstandsteams. Als dann im Jahr 2013 eine Person für das Ressort «Internet» gesucht wurde, meldete ich mich. Seither empfind ich als Vorstandsmitglied die Weinreisen und Familienabende erfrischend und abwechslungsreich. Sie bieten auch genügend Zeit, um sich auch über andere Themen privater oder beruflicher Art zu unterhalten. Ebenfalls schätze ich ganz besonders das Angebot des Hotline-Teams.

Für die Regionalgruppe wünsche ich mir aktive Mitglieder, gutes Netzwerken und aktuelle Themen bei den Anlässen, damit wir uns weiterentwickeln können.

Diego Schnydrig, Mitglied 2010, Vorstand seit 2014, 3904 Naters



100 Jahre jung!

Wir blicken mit Stolz auf unsere lebendige Geschichte und die beeindruckende Entwicklung unserer Regionalgruppe Bern Espace Mittelland zurück. Accounting ist nicht nur unsere Leidenschaft, sondern auch der Grund, warum uns unsere Mitglieder am Herzen liegen. Mit grosser Vorfreude schauen wir auf die kommenden Jahre und setzen uns mit vollem Engagement dafür ein, die Zukunft des Accounting aktiv mitzugestalten, innovative Lösungen zu fördern und unseren Mitgliedern weiterhin wertvolle Unterstützung zu bieten. Gemeinsam werden wir neue Höhen erreichen und die Erfolgsgeschichte unserer Regionalgruppe fortschreiben!

Ein herzliches MERCI an unsere Mitglieder für ihre Treue und ihr aktives Mitwirken - bis bald!

Euer Vorstand der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland